

## Sportverbände üben den Schulterchluss

Die Präsidenten des Deutschen Fußball Bundes, Dr. Theo Zwanziger, des LandesSportBundes NRW, Walter Schneeloch und des Deutsche Aero-Club Landesverbandes NRW, Dr. Heinrich-Wilhelm Kettler, haben sich am 17. März 2006 in Frankfurt getroffen, um über Aspekte der Sicherungsmaßnahmen anlässlich der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland zu sprechen.

Die anwesenden Vertreter des Luftsportes haben dargelegt, dass es im Rahmen der Staatsbesuche des amerikanischen Präsidenten im Jahr 2005 sowie während des Weltjugendtages 2005 im Raum Köln zu einschneidenden Beschränkungen im Luftraum gekommen ist, die faktisch eine Untersagung der Ausübung des Luftsportes bedeuteten.

Im Zusammenhang mit der anstehenden Fußball Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland wird befürchtet, dass der Luftsport durch Flugverbotszonen räumlich wie zeitlich wiederum erheblich eingeschränkt werden könnte. Da der Zeitraum Juni und Juli Wetter bedingt die Hauptflugsaison des Luftsports darstellt, sind erhebliche finanzielle Belastungen für die Luftsportvereine nicht auszuschließen. Der einzelne Sportler erleidet Nachteile in der Ausbildung und im Training. Auch den Teilnehmern am größten deutschen Breitensportwettbewerb für den Bereich des Luftsports, der deutschen Meisterschaft im Streckensegelflug (DMSt) drohen zusätzliche Einschränkungen. Besonders in Nordrhein-Westfalen mit seinen drei WM-Austragungsorten in Köln, Gelsenkirchen und Dortmund ist die Ausübung des Luftsports erheblich gefährdet.

Die Präsidenten der an diesem Gespräch beteiligten Verbände stimmen überein in dem Wunsch, dass die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland als friedliche, gut organisierte und sportlich faire Großveranstaltung in die Geschichte eingehen möge. Dr. Zwanziger hat zugesagt, die im Organisationskomitee zuständigen Mitarbeiter zu bitten, die Vertreter des Luftsports in die sie betreffenden Vorgänge informell einzubinden. Unter Anerkennung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen soll die Verhältnismäßigkeit der anzuwendenden Mittel gewahrt bleiben, um die Ausübung des Luftsports so wenig wie möglich zu behindern.

Die anwesenden Präsidenten sich vor dem Hintergrund der Fußball WM 2006 in Deutschland einig in der Betrachtung, dass die Sicherheitsmaßstäbe, wie sie bei Ereignissen wie Besuches des amerikanischen Präsidenten oder des Weltjugendtages als notwendig erachtet wurden, nicht auf zukünftige Großveranstaltungen zu präjudizieren sind.

Stefan Klett  
Vizepräsident